

## » Beteiligungsprojekt

### Projektträger »

Stadtteilzentrum  
Marzahn-Mitte  
Volkssolidarität LV Berlin e.V.  
Alfred-Jung-Straße 10  
10367 Berlin  
Telefon: 030 308692-0

### Projektzeitraum »

01.04.2008 - 31.12.2008



Informationsstand zum Aktionstag  
„Rechte Gewalt. Nein Danke!“



Beteiligungsprojekt für Bürgerinnen und Bürger

### Aktives Handeln von Bürgerinnen und Bürgern im Stadtteil

2008 wurde erstmals ein Aktionsfonds für Bürger/-innen des Stadtteils Marzahn-Mitte eingerichtet, über den Menschen der Region die Chance erhalten sollten, eigene Projektideen zur Ausgestaltung des Lokalen Aktionsplanes zu entwickeln und umzusetzen.

Durch das Stadtteilzentrum (STZ) wurde über Vernetzungsrunden, Interessengruppen und Bürgerinitiativen des Stadtteils für die Beteiligung am Aktionsfonds geworben. Darüber hinaus fanden viele Einzelgespräche statt, um die Bürger/-innen für das Anliegen des Aktionsplanes aufzuschließen. Bei der Umsetzung der gemeinsam entwickelten Projektideen war eine kontinuierliche Begleitung durch das STZ erforderlich. Das fachliche Potential der Mitarbeiter/-innen des STZ wurde besonders innerhalb der Zusammenarbeit mit den Projektträgern und Bürger/-innen eingebracht.

Fünf Projekte wurden 2008 innerhalb des Aktionsfonds umgesetzt:

1. In der Ausstellung „10 Jahre Neue Marzahner“ im Rahmen des Jubiläumsfestes wurde von einer Elterninitiativgruppe Material über Jugendliche mit Migrationshintergrund und ihre Familien gesammelt. Präsentiert wurden Fotos und Biografien von Schulabgängern in der Sporthalle der Thüringen Oberschule. Schüler/-innen, Eltern und Anwohner/-innen konnten die Ausstellung besuchen, Einblicke in die verschiedenen Biographien erhalten und ein neues Verständnis für ihre „Nachbarn“ entwickeln.

2. Ein interkulturelles Nachbarschaftsfest unter dem Motto „Rechte Gewalt - Nein danke“ wurde über Akteure der Spielplatzinitiative Marzahn initiiert. Über Materialsammlungen zum Thema „rechte Gewalt“ kam man mit den Besucher/-innen ins Gespräch. Die Bürger/-innen erhielten die Möglichkeit, eigene Erfahrungen und Erlebnisse zu reflektieren, angstbesetzte Räume im Umfeld zu benennen und Handlungsbedarfe zu beschreiben. Im Ergebnis wurde der Einsatz des BISS-Mobils im Kiez verabredet.

3. Unter dem Motto „Kinder welche Freude“ wurde zur Eröffnung der Interkulturellen Tage durch engagierte Bürger/-innen ein interkulturelles Fest als Tag der Begegnung organisiert. Mit einer Podiumsdiskussion, einem Kinderfest mit kulturellem Programm und 12 verschiedenen Spielstationen und generationsübergreifenden Mitmachangeboten wurde ein unmittelbarer Beitrag zur Beförderung eines friedvollen Miteinanders geleistet. Besonders hervorzuheben ist die breite Beteiligung von Bürger/-innen, Initiativen, Vereinen, Kirchen, Migrant/-innen, Schulen, dem Quartiersmanagement u.a. an der Vorbereitung und Durchführung des Festes.

4. Zur individuellen Auseinandersetzung mit Vorurteilen trug das „Improvisationstheater nach der afrikanischen Erzählung Basbosa“ bei. Bei einem gemeinsamen Frühstück fand das Kennenlernen und Aufwärmen der Mitgestalter/-innen statt. Nach Beschäftigung mit der eigentlichen Erzählung „Basbosa“ erfolgte das improvisierte Theaterspiel. Anschließend wurde über den Irak und das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Religionen berichtet und Erfahrungen ausgetauscht. Die Besucher/-innen wurden für eigene Haltungen und Sichtweisen sensibilisiert und reflektierten die Veranstaltung als wichtigen Impuls.

5. Das literarisch, musikalische Programm, unter Beteiligung eines Schriftstellers und zweier sehbehinderter Sängerinnen der Musikgruppe „Dreiklang“, sensibilisierte die Besucher/-innen für die Einschränkungen von Menschen mit Behinderungen.

Die Vielfalt der o.g. Projekte macht deutlich, auf welche unterschiedlichen Weisen sich die verschiedenen Alters- und Interessengruppen den Themen des LAP genähert haben. Die verschiedenen Zielgruppen und die beteiligten Kooperationspartner konnten unter Federführung des STZ aktiviert und für den Aktionsfonds aufgeschlossen werden.



Eröffnung der interkulturellen Tage  
am 20. September 2008

Der Aktionsfonds für Bürger/-innen motivierte insbesondere kleine Initiativen und Träger zur Mitwirkung und Umsetzung von Handlungszielen des LAP.

Mit einzelnen Akteuren (z.B. Spielplatzinitiative, Evangelische Kirche) konnte die Basis für eine kontinuierliche Zusammenarbeit auch über den Projektzeitraum hinaus entwickelt werden.

» Mittlerziel 2.1.: Bürgerbeteiligung wird gefördert und gefordert – die vorhandenen Strukturen werden transparent und erlebbar gemacht.